

Anno 1496 ist dyse Rynkmawer mitsambt dem schewbeletem turn durch Ertzbischoff Leonhartn zu Salzburg zu pawen angefangen und in dem 97 jar nagst darnach volbracht. Neben dem Rundbogentor eine kleine rechteckige Fußtür. Darüber vorkragender rechteckiger Breiterker, von zwei Rundbogen und drei Konsolen mit gekerbtem Ablaufe gestützt. An der Vorderseite des Erkers zwei rechteckige Fenster und zwei Schaufelscharten, an den Seiten je eine solche Scharte. Seitlich von der Toröffnung Tafel aus Untersberger Marmor mit Doppelwappen Salzburg-Keutschach: Anno 1497 ist dieser gegenburtiger graben umb das gschlos durch Ertzbischoven Leonhartn czu Salzburg zu pawen angefangen und im 1503 jar nagst darnach vollbracht.

Fig. 157.

Die Südseite des Stockhauses bildet die nördliche Schmalseite des innern Schloßhofes (Fig. 157). Der größte Teil des III. Stockes ragt in Form eines Breiterkers, von Rundbogen und Konsolen getragen und von einem schmälern Erker im II. Stock gestützt, vor, den wieder ein Rundbogen zwischen zwei Konsolen trägt. Im

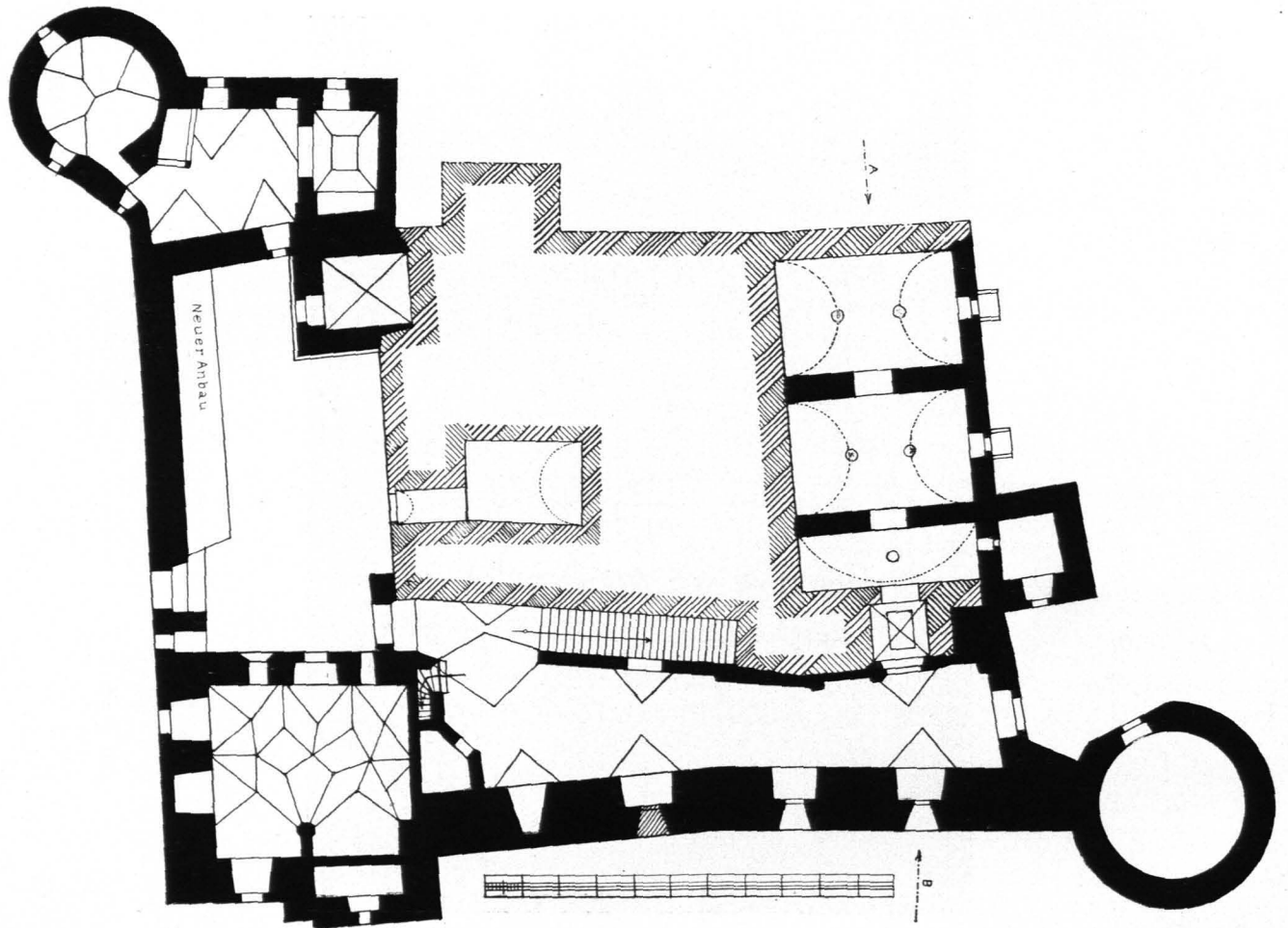


Fig. 148 Hohensalzburg, altes Schloß, Erdgeschoß, Grundriß 1 : 200 (S. 104)

oberen Erker zwei, im unteren ein Fenster in roter Marmorrahmung mit verkreuzten Stäben und ausladender mit kantigem und Rundstab besetzter Sohlbank. Der obere Erker setzt sich in der Nordostecke zu einem breiteren erkerartigen Einbau fort, an den sich der über dem Eingangstore befindliche Erker (mit rechteckigem Fenster nach dieser Seite) anschließt. An der Nordseite ferner, links und rechts von den Konsolen des Erkers, zwei Fenster in profilierter Steinrahmung. Darunter ein zum Teil vergittertes und vermauertes Fenster und daneben eine über mehrere Stufen zugängliche Rundbogentür in Keilbogennische. Darüber fragmentierte rotmarmorne Platte, von der noch das eine Wappen — Keutschach — und der Anfang des Spruchbandes mit Inschrift: *Ertzbischoff hat machen*. . . . zu sehen ist.

An der Südostecke des hohen Schlosses Feuerturm mit abgeschrägtem Sockelgesims und einem etwas über dem I. Stock geführten Kaffgesims aus Marmorquadern. Darunter nach N. und O. je ein rechteckiges Fenster, darüber an jeder Seite vier Fenster in profilierter Marmorrahmung (das oberste jeder Seite ohne Rahmung, das eine Fenster der Ostseite vermauert; s. Fig. 153).